

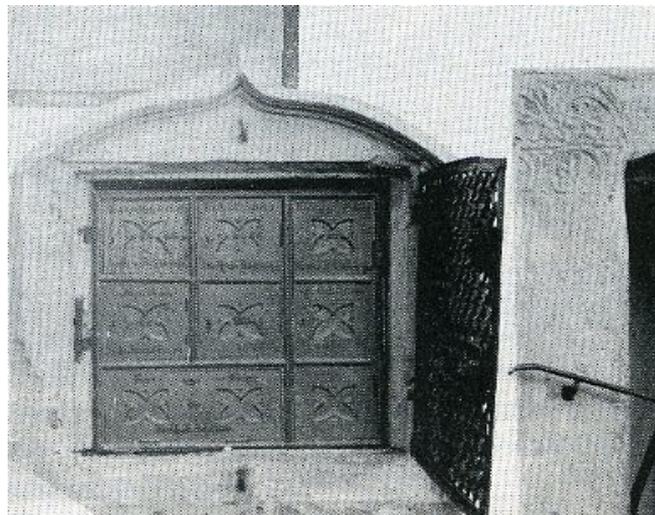


## Archive sind wahre Fundgruben zur Schildescher Geschichte

Neues aus Schildesche Nr. 10 Oktober 1994

Seite 12

von Joachim Wibbing



Die Archivnische auf der Nonnen-Empore in der Stiftskirche.  
Der Archivschrank entstammt dem 19. Jahrhundert. (Foto: Feldmann)

„Sagen Sie mal, woher wissen Sie das eigentlich, was Sie uns hier erzählen“, so wird man des Öfteren angesprochen, wenn man sich mit der Geschichte eines Ortes befasst. Ja, woher weiß man es denn nun? Zur Schildescher Geschichte gibt es natürlich Bücher, die uns Auskunft geben. Auch erinnert sich mancher betagter Einwohner an verschiedene Begebenheiten. Doch dabei gibt es natürlich eine zeitliche Schranke. Um letztlich die Geschichte Schildesches näher kennenzulernen, muss man sich an die Archive wenden, die die alte Geschichte in Form von Urkunden und Akten in sich bergen.

Das Stift Schildesche verfügte über ein eigenes Archiv. Sämtliche Dokumente, die bei der Stiftsverwaltung entstanden, gelangten darin hinein und wurden besonders gehütet, bildeten sie doch die Grundlage für die

Rechtsansprüche und die Rechtssicherheit des Stiftes. Die ältesten Urkunden reichen bis zum Jahre 940 zurück. Die zahlreichen Akten ermöglichen einen Einblick in die Wirtschaftsführung, in die Präbendenvergabe oder in die Höfegeschichte des Stiftes. Untergebracht war das Stiftsarchiv auf der sogenannten Nonnen-empore im Querhaus. Dort kann man heute noch einen Archivschrank sehen, der in die Wand eingelassen ist. Nach der Aufhebung des Stiftes im Jahre 1810 kamen die Archivalien zuerst nach Minden zur Königlichen Regierung, später gelangten sie dann in das Nordrhein-Westfälische Staatsarchiv Münster, wo sie noch heute aufbewahrt werden. Ein kleiner Teil befindet sich bei der katholischen Kirchengemeinde in Schildesche.

Für die Zeit des 19. und 20. Jahrhunderts kann man Akten und Karten im Stadtarchiv Bielefeld im Bestand des Amtes Schildesche finden. Das Amt war bis zur Eingemeindung im Jahre 1930 die unterste Verwaltungsebene. Sie war mit der ganzen Spannweite der staatlichen Aufgaben befasst. So spiegeln auch diese Akten die Geschichte wider. Ebenfalls im Stadtarchiv Bielefeld werden in der Westermann-Sammlung zahlreiche alte Fotografien und Zeitungsausschnitte aufbewahrt.

Aber auch in vielen anderen Archiven gibt es Dokumente zur Schildescher Geschichte, wie zum Beispiel im Staatsarchiv in Osnabrück, im Erzbischöflichen Archiv in Paderborn, im Preußischen Kulturbesitz in Berlin oder in der Landesbibliothek in Hannover. Zahlreiche bisher unbekannte Schätze können da noch gehoben werden.